

*Immer strebe zum Ganzen,
und kannst du selber kein Ganzes werden,
als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.*
Schiller

C. ... und die folgenden 25 Jahre

von Gottfried Keßler, Siegen

Der Beginn des Jubiläums-Jahres 1974 stand unter keinem guten Stern. Die OPEC-Länder hatten den Industriestaaten den Ölhahn gedrosselt und Bonn reagierte. Sonntagsfahrverbote bescherten uns gespenstisch leere Straßen und Autobahnen.

Aber bis zur Jubiläumsveranstaltung „125 Jahre Landesverband der Imker“ am 6. und 7. April 1974 hatte sich die Energiesituation wieder soweit entspannt, daß zahlreiche Imker und Gäste den Weg nach Bad Westernkotten mit dem Auto zurücklegen konnten.

Die Festveranstaltung stand unter dem Leitgedanken: „Imkerei im Wandel der Zeit“.

Der Vorsitzende THEO ALVES - Welver konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch den Präsidenten des D.I.B., Herrn DR. GNÄDINGER und für den Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten DENEKE dessen Staatssekretär DR. EBERT. Als Referenten konnten DR. KARL WEISS - Erlangen und Imkermeister JOSEF HEROLD - Schwarzach gewonnen werden.

Nachdem Frau INGEBURG JASTER im April 1974 aus den Diensten des Landesverbandes schied, fand zum 1. Oktober 1974 erneut ein Wechsel in der Geschäftsstelle statt. Frau SIGRID KNEPPER übernimmt nun die Aufgaben in der Geschäftsstelle.

Der Wettergott meinte es im Jubiläumsjahr mit Bienen und Imkern nicht besonders gut. So schreibt der Beobachtungsbmann ALBERT FASTENRAT - Hagen in seinem Jahresbericht: „Das Jahr 1974 wird in Folge seiner starken und anhaltenden Niederschläge bei den Imkern in schlechter Erinnerung bleiben.“

Am 18. Februar 1975 wird im Landtag NRW das „Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und der Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz)“ beschlossen. § 11 des Gesetzes legt fest, daß zur unabhängigen Vertretung der Belange von Natur und Landschaft bei den Landschaftsbehörden Beiräte gebildet werden. Die Vertreter der Imker sind in den Beiräten gleichberechtigt mit den Vertretern der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd und der Fischerei vertreten.

Der Zuchtobmann FRIEDRICH WEBER - Kreuztal teilt in seinem Jahresbericht mit, daß die „fahrbare Besamungsstation“ des Landesverbandes 1975 nicht mehr eingesetzt wird. „Die Versuche des Samentransportes und -aufbewahrung sind soweit ausgereift, daß an die Errichtung einer Samenbank für unseren Landesverband gedacht werden kann.“

Die Vertreterversammlung am 12. April 1975 in Lippetal-Oestinghausen sorgte bei den Vertretern der Kreisimkervereine für einige Aufregung. Der Vorstand des Landesverbandes hatte beantragt, die Kreisimkervereine aufzulösen und die Imkervereine als abstimmungsberechtigte Vertreter zu benennen. Dieser Antrag wurde heftig kritisiert und mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Vorstand gab sich jedoch noch nicht geschlagen und empfahl eine Urabstimmung bei den Imkervereinen. Die Vertreterversammlung stimmte dem Verfahren zu. Das Ergebnis der Umfrage war jedoch nicht befriedigend, denn nur die Hälfte der Imkervereine schickte den Stimmzettel zurück.

Der Vorstand lud alle Orts- und Kreisvereine zu einer „Vollversammlung“ am 13.12.1975. Die etwa 200 erschienen KIV- und IV-Vorsitzenden erkannten recht schnell, daß eine solche „Vollversammlung“ kein Beschlußorgan des Landesverbandes ist und beschränkten sich auf eine Aussprache über eine mögliche Satzungsänderung. Auf Vorschlag von Herrn SEUTHE, Kreisimkerverein Märkischer Kreis wurde zur Erarbeitung eines neuen Satzungsentwurfs eine Kommission gebildet, in die folgende Herren berufen wurden: ERNST-AUGUST SCHMIDT - Lübbecke, DR. ACHIM GERKE - Nordstemmen, GOTTFRIED KEßLER - Siegen, ROLF BECKER - Bielefeld, ERNST BECKMANN - Kattenvenne. Der Satzungsentwurf wurde der Vertreterversammlung am 27. März 1976 in Unna vorgelegt und am 22. Oktober 1977 in Bergkamen beschlossen.

Unser Verbandsorgan, die „Allgemeine Deutsche Imkerzeitung“ wird am 31.12.1976 10 Jahre jung. Mit dem Jahreswechsel ändert sich auch das Aussehen unserer Zeitschrift. Das Format ist nun fast doppelt so groß.

Vom 25. bis 26. April 1977 fand in Lunz am See eine internationale Konferenz über die „Varroa-Milbe“ statt. „Die Tagung erhielt eine unerwartete Aktualität dadurch, das die „Varroa-Milbe“ Ende Januar 1977 in Völkern des Instituts für Bienenkunde in Oberursel entdeckt wurde.“ Diese Mitteilung veränderte die Imkerei in Deutschland nachhaltig. Während Anfangs die Hoffnung herrschte, man könne den Parasiten in Deutschland wieder vernichten, zeigte sich bald, daß alle Sanierungsmaßnahmen der Ausbreitung nachliefen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung bildete am 13. Oktober 1977 in Oberursel einen „Varroa-Ausschuß“ zur Erfassung der augenblicklichen Situation und Beratung der sofort zu treffenden Maßnahmen. Doch die „Varroa“ breitete sich auch im Jahre 1978 unaufhaltsam aus.

Auf der Vertreterversammlung 1978 tritt HEINZ MEIER nach 30 Jahren als stellvertretender Vorsitzender zurück und wird zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes Westf. und Lipp. Imker gewählt.

Wegen der möglichen Gefährdung der Bienenstände in Nordrhein-Westfalen fand am 7. Juni 1979 im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Besprechung statt, an der auch der Landesverband teilnahm. Es wurde vereinbart, daß im Kreis Siegen, der unmittelbar an den hessischen Lahn-Dill-Kreis angrenzt, im Winter 1979/80 alle Bienenvölker auf Varroatose zu untersuchen sind. Die Untersuchung wurde amtlich angeordnet.

Der Film von DONAT WALTENBERGER „Varroa - die Bestie im Bienenvolk“ wurde der „Film des Jahres“.

Zur Früherkennung der Varroatose bildete der Landesverband 1979 und 1980 „Varroa-Spezialisten“ aus.

Auf der Vertreterversammlung am 19. April 1980 in Osnabrück wurde erneut eine Änderung der Satzung beschlossen. Ziel war es, die Anerkennung als gemeinnütziger Verband zu erhalten und den Vorstandsmitgliedern und Obleuten das Stimmrecht in der Vertreterversammlung zu geben.

Bei der Kontrolle der Bodeneinlagen im Winter 1981/82 fanden unsere Bienensachverständigen erstmals im Kreis Paderborn und Unna auf drei verschiedenen Bienenständen die Varroa-Milben.

Der Parasit breitete sich 1982 im westlichen und östlichen Westfalen kontinuierlich weiter aus. Im Januar 1983 waren bereits zwölf amtliche Beobachtungsgebiete festgelegt. Bis zur Vertreterversammlung am 9. April 1983 in Bünde waren bereits 23 Beobachtungsgebiete bekannt.

Als einziges zugelassenes Medikament stand „Folbex VA Neu“ zur Verfügung.

Der Vorsitzende THEO ALVES schloß die Beratung zur Bekämpfung der Varroa mit dem Spruch: *„Die Zukunft braucht nicht Angst, sondern Hoffnung, nicht Verzweiflung, sondern praktischen Optimismus, nicht Gleichgültigkeit, sondern produktive Neugier!“*

Auf der Vertreterversammlung des D.I.B. am 17. September 1983 in Oberkirch verzichtete DR. FRIDOLIN GNÄDINGER nach 15 Jahren als Präsident des D.I.B. auf eine erneute Kandidatur. Sein Nachfolger wurde DR. ERICH SCHIEFERSTEIN.

Am 26. Oktober 1983 wurde der Versuchsbienestand und der Trachtpflanzgarten der Lehr- und Versuchsanstalt *„Haus Düsse“*, Bad Sassendorf-Ostinghausen, durch den Kammerpräsidenten WILHELM ENGELBERTZ eröffnet. In seiner Ansprache betonte er, daß die gemeinschaftlich vom Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. und der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe errichtete neue Anlage in ihrer Art in der Bundesrepublik einmalig sei.

Auf der Vertreterversammlung am 7. April 1984 in Gütersloh wurde die neugeschaffene *„Verdienstmedaille“* des Landesverbandes vorgestellt. Die Medaille ist die höchste Auszeichnung des Landesverbandes. (Die geehrten Personen sind in der Anlage des Berichtes aufgeführt.)

Die erste Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen wurde am 14. April 1984 in Hamm auf dem Gelände der ehemaligen Zeche *„Maximilian“* durchgeführt. Landwirtschaftsminister KLAUS MATTHIESEN gab den Anstoß zum Bau eines Bienenhauses, das auch nach Beendigung der Gartenschau bestehen bleibt.

Der Wunsch des Landesverbandsvorsitzenden Theo Alves, das Amt nach 18 Jahren niederzulegen, brachte der Vertreterversammlung 1985 und dem Westfälisch-Lippischen Imkertag 1985 eine

besondere Note. Die Vertreterversammlung fand am 30. März 1985 in *„Haus Düsse“* statt. Zur Entscheidung stand der Antrag des Landesverbands-Vorstandes *„Das Landesimker-Museum“* im Mühlenhof-Freilichtmuseum einzurichten und der Antrag des Kreisimkervereins Lippe, das *„Landesimker-Museum“* dem Westf. Freilichtmuseum in Detmold anzugliedern. Die Vertreter entschieden sich für den Standort Münster.

Zur Wahl stand der 1. Vorsitzende des Landesverbandes. Herr ALVES stellte sich nach 18 Jahren nicht zur Wiederwahl. Er wurde von den Vertretern zum *„Ehrenvorsitzenden“* gewählt. Die Vertreter schlugen Herrn ADAM vom KIV Minden, Herrn WILZEK vom KIV Dortmund und Herrn KEBLER vom KIV Siegerland als neuen Vorsitzenden vor. Gewählt wurde GOTTFRIED KEBLER aus Siegen.

Das 135jährige Bestehen des Imkervereins Soest war der Anlaß, die Imker zum Westfälisch-Lippischen Imkertag 1985 ins Bürgerhaus nach Bad Sassendorf einzuladen. Der Imkertag war vom Dank an den ausscheidenden Vorsitzenden THEO ALVES geprägt. Was sich neben den zahlreichen Dankesworten und Ehrungen auch an der Auswahl der Vortragenden und an der großen Zahl der erschienen Imker und Imkerinnen zeigte. Festredner waren Staatssekretär DR.: BENTRUP; BRUDER ADAM aus Bukfast, England und ANTOINE SCHNEIDER, Frankreich.

Der Reaktorunfall in Tschernobyl im Frühjahr 1986 und seine Folgen führte auch bei den Imkern und Honigkunden zu großer Verunsicherung. Erleichtert dürfen wir feststellen, *„wir sind noch einmal davongekommen“*. Der Honig aus der Ernte 1986 und 1987 ist radioaktiv nur sehr gering belastet. Aber die Verbraucher sind durch dieses Ereignis noch sensibler geworden.

In seinem Grußwort auf dem Westfälisch-Lippischen Imkertag am 6. April 1986 in Meschede ließ Regierungsveterinär DR. ZWINGMANN (MURL) keinen Zweifel daran, daß die Voraussetzungen für eine staatliche Bekämpfung der Varroatose in Zukunft nicht mehr gegeben sein werden. Er war jedoch der Meinung: *„Wir können erst endgültig aussteigen, wenn die Information des Imkers umfassend geworden ist.“* Für die Fortbildung der Imker stellte das Land NRW 1986 Förderungsmittel in Höhe von 85.000,00 DM zur Verfügung.

Der erweiterte Vorstand des D.I.B. hat sich am 7. Mai 1986 ebenfalls gegen die Herausnahme der Varroatose aus der Bienenseuchenverordnung ausgesprochen. Vor allem aus Sorge, daß die Rückstandsproblematik der Arzneimittel allein auf dem Rücken der Imker ausgetragen wird.

Zur Fortbildung der Imker hat der Landesverband auch 1987 ein breitgefächertes Schulungsprogramm durchgeführt. Das Land NW beteiligte sich mit rd. 85.000,00 DM an den Kosten. Der Landesverband forderte alle Vereine auf, das Angebot zu nutzen; denn *„Das größte Übel, das der Bienenzucht widerfährt, sind schlecht ausgebildete Imker“!*

Die Königinnen-Besamungsstation des Landesverbandes in Kreuztal konnte 1988 auf 20jährige erfolgreiche Arbeit zurückschauen. Zahlreiche Vereine folgten der Einladung von Imkermeister WEBER zu einer Informationswoche im Juni 1988.

Vom 5. bis 7. August 1988 fand in Aachen die *„75. Wanderversammlung deutschsprachiger Imker“* unter dem Motto *„Biene und Ökologie“* statt.

Der KIV Siegerland feierte 1988 sein 125jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fanden auf Einladung unseres Landesverbandes am 1./2. Oktober 1988 die Vertreterversammlung des D.I.B. und der Deutsche Imkertag in Siegen statt. An der Leistungsschau *„Honig und Wachs“* unseres

Landesverbandes haben sich zahlreiche Imker mit großem Erfolg beteiligt.

Die Herbstvortragsveranstaltung fand aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Imkerverein Bottrop in Oberhausen statt.

1988 - ein Jahr satt gefüllt mit großen Veranstaltungen und einem umfangreichen Schulungsangebot.

Am 4. November 1989 konnte das neu eingerichtete Bienenmuseum im Mühlenhof-Freilichtmuseum in Münster eingeweiht werden. Es ist vor allem THEO BREIDER - dem Ehrenvorsitzenden von *„De Bockwindmüel e.V.“* - und THEO ALVES - dem Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes Westf. und Lipp. Imker e.V. - zu danken, daß der bereits 1985 gefaßte Beschluß nun in die Tat umgesetzt ist. Als stille, aber wirkungsvolle Helfer haben HEINRICH WITTMUND aus Hilstrup und der Vorsitzende des Imkervereins Münster BERNHARD HOLLMANN, wesentlich zum Gelingen der Ausstellung beigetragen.

Unsere vom Delta-Verlag GmbH herausgegebene Verbandszeitschrift änderte zum 1. Januar 1990 den Namen und heißt nun *„Deutsches Imker-Journal“*.

Herr DR. WALTER PINS DORF wurde am 30. November 1990 als wissenschaftlicher Referent für Bienenkunde am Institut für Pflanzenschutz und Saatgutuntersuchung der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Münster aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Nachfolger von Herrn DR. PINS DORF wurde Herr DR. WERNER MÜHLEN aus Münster.

Aus Anlaß der Bundesgartenschau 1991 fand auf dem Gelände der BUGA in Dortmund der Westfälisch-Lippische Imkertag statt. Der Vortrag von Frau Dipl.-Oecotrophologin RENATE FRANK zu dem Thema: *„Die Bedeutung des Honigs in der heutigen Ernährung“* fand neben den vielen erschienen Imkern auch bei zahlreichen Besuchern der BUGA großes Interesse.

Am 18. Januar 1992 fand in Münster der erste „APISTICUS-Tag“ statt. Das Thema: „*Neue Fakten - Neue Trends*“ fand bei den Imkern so großes Interesse, daß die Veranstaltung in den Festsaal im Schloß Münster verlegt werden mußte.

Die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe veranstaltete am 4. und 5. Juli 1992 wieder einen „*Tag der offenen Tür*“ auf Haus Düsse, an dem sich der Landesverband mit zahlreichen Demonstrationen zum Thema „*Bienenweide, Bienenpflege, Umweltschutz, Honig- und Wachsgewinnung*“ beteiligte.

Zum 1. Januar 1993 änderte unser Vereinsorgan erneut das Aussehen. Der Delta-Verlag hat das „*Deutsche Imker-Journal*“ an den deutschen Bauernverlag verkauft. Dieser gibt die Zeitschrift nun unter dem Titel „*Deutsches Bienen-Journal*“ heraus.

Auf dem Gelände der Landesgartenschau 1994 in Paderborn, fand in Schloß Neuhaus am 17. September 1994 die Züchtertagung des Landesverbandes statt. Vor zahlreichen Zuhörern sprach der Berufsimker ALOIS WALLNER aus Österreich über seine Erfahrungen zur Zucht einer varroaresistenten Biene. Ein mühsamer und langdauernder Weg, der hoffentlich zum gesuchten Ziel führt.

Große Sorgen bereitet den Imkern seit einigen Jahren der Preisverfall des „*Deutschen Honig*“ im Imkerhonigglas des D.I.B.

Sorge bereitet auch seit vielen Jahren das ständig steigende Durchschnittsalter unserer Mitglieder. Auffallend ist die Tatsache, daß auch das Alter der Neumitglieder deutlich über 50 Jahren liegt. Trotz steigender Lebenserwartung wird also auch die Zahl der Mitglieder deutlich zurückgehen.

Das Motto des APISTICUS-Tag 1997 „*Neue Bienen braucht das Land*“ sorgte wieder einmal für einige Unsicherheit bei Referenten und Zuhörern. Erst nach 1950 wurde auf der Grundlage der Carnica-Rasse eine neue „*Landesbienenzucht*“ aufgebaut und führte auf

mühsamen Wegen und mit großem finanziellen Aufwand zu einer „*neuen Landbiene*“, die ertragssicher, pflegeleicht und sanftmütig ist. So stellte Dr. Maul aus Kirchhain in seinem Referat auch die berechtigte Frage: „*Haben wir denn keine gute Biene?*“ Trotzdem haben sich schon wieder einige Imker auf die Suche nach der „*besten Biene*“ begeben und bedenken nicht das Wohl der Gemeinschaft. Werden wir die Fehler unserer Väter wiederholen?

Obwohl die Witterung zur Eröffnung der Bundesgartenschau 1997 in Gelsenkirchen nicht zur Begeisterung beitrug, war doch die Leistung der Gelsenkirchener Imker und ihres Vorsitzenden Imkermeister JOHANNES NOICHL überzeugend und fand großen Beifall.

Im Jahre 1999 feiert der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker sein 150jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß wird die Vertreterversammlung am Ort der Gründung in Bad Westernkotten stattfinden.

Im „*Maximilianpark*“ in Hamm ist vom 23. bis 30. Mai 1999 eine Ausstellung im „*Gläsernen Elefanten*“ vorgesehen und am 10. Oktober 1999 treffen wir uns zum „*Deutschen Imkertag*“ in Lippstadt.

Die „*Verdienstmedaille*“ ist die höchste Auszeichnung, die der Landesverband Westfälisch-Lippischer Imker zu vergeben hat. Die Auszeichnung wird nur für hervorragende und beispielhafte Leistungen - sparsam - verliehen. Durch ihre Verleihung sollen Persönlichkeiten geehrt werden, die sich in besonderer Weise um die Imkerei und deren Aufgaben verdient gemacht haben, unabhängig vom Lebensalter oder von der Verbandszugehörigkeit. Die Entscheidung über die Verleihung der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes kann nur vom Vorstand einstimmig getroffen werden.

Die „Verdienstmedaille“ erhielten

am:

08.04.1984 Heinrich Nardmann, Osnabrück
30.03.1985 Theo Alves, Welper
06.04.1986 Friedel Weber, Kreuztal †
19.10.1986 Fritz Holtermann, Brokel †
15.10.1988 Johann Noichl, Gelsenkirchen
04.11.1989 Heinrich Wittmund, Münster
30.11.1990 Dr. Walter Pinsdorf, Nottuln
28.03.1992 Dr. Hubert Reuter MURL
12.03.1994 Friedrich Homberg, Menden
28.03.1998 Helga Sager, Mönchengladbach